



Heute, zu Beginn der 3. Dekade des 21. Jahrhunderts ist sie ziemlich verpufft! Die positive Aufbruchstimmung, die wir in unserem 1999/2000 - Brief zur Jahrhundertwende ansprachen. Zur Zeit sehen wir mehr Zeichen einer eher düsteren Zukunft. Viele haben verlernt, die Wahrheit zu suchen, zu respektieren und zu schätzen. Unehrllichkeit jedoch ist keine Basis des Fortschritts. Sie allerdings der Angelpunkt, das Prinzip des Populismus, dem weltweit beängstigt viele verfallen. Wieso? Manche meinen, viele fühlten sich ausgeschlossen und erhoffen Anerkennung durch den Populismus. Demokraten sind verwirrt und fassungslos, Lösungen sind obskur - nicht sichtbar. Wir sehen aber auch immer mehr umfassende Proteste, sozusagen eine Revolte gegen den Populismus, wie David Brooks so treffend am 22. November 2019 in der NYT in einem Aufsatz über „Die Revolte gegen den Populismus“ .schrieb . Die Intensität dieser Revolte belegt auch, dass der Populismus keine gute Antwort auf die Verzerrungen in den Demokratien ist. Oder sollen wir die Bemühungen um eine liberale Globalisierung aufgeben und zur Wiederholung der Geschichte des letzten Jahrhunderts beitragen?

Oder ergreifen wir doch noch die Chance, durch mehr Ehrlichkeit das Blatt zu wenden? Kann ein neuer Gesellschaftsvertrag sowohl die gebildeten Eliten befrieden als auch die vielen Benachteiligten behüten und demokratischen Freiheiten in einer ethnisch vielfältigen, pluralistischen Gesellschaften schützen? Die Populismus Befürworter brauchen eine Alternative, um in der modernen Wirtschaft zu gedeihen, und das Gefühl zu bekommen, wesentlich am Aufbau des Projekts einer internationalen Werteunion beteiligt zu sein. Wenn dieses soziale Kunststück gelingt haben wir die Zukunft gewonnen.

2019 war das Jahr unserer goldenen Hochzeit. Mark und Annemarei haben sich gegenseitig über-



schlagen, um das Besondere dieses Festes hervorzuheben und die Feier als Sternstunde unserer Zweisamkeit zu markieren. Sie hatten viele Freunde zu einer Art Gala in Sharky's Festpavillon am Strand von Venice mit symbolischen Sonnenuntergang eingeladen. Wir saßen mitten drin, mitten unter unseren Freunden und genossen die Reden und Bilder der verschiedenen Orten dieser Erde die wir gemeinsam über die 50 (+) Jahre, erkundeten.

Rückschau auf das Jahr 2019 von Heidi und Dietmar Wittmann

Dazu gehören Schloss Grabau, Hamburg, der Strand von Platja Sant Pere Pescador südlich von Roses, Paris, Hamburg, San Francisco, Philadelphia, Korsika, Hennestrand in Dänemark, Galltür in Tirol, Annaba in Algerien, die Insel Kos, La Punt und Zermatt in der Schweiz, Torremolinos in Spanien, Elba und Florenz und viele mehr in Europa. 1988 wagten den 2. großen Sprung nach in die USA, zunächst nach Wisconsin und dann nach Florida auf die Insel Casey Key, wo wir nun schon fast 20 Jahren wohnen, die längste Zeit überhaupt, wo wir ununterbrochen lebten.

Wie ihr alle wisst, ist Casey Key ein kleines Paradies und



wohl auch der Grund dafür, dass wir so viele Besucher haben. So war es auch in diesem Jahr, obwohl wir beide Rekonvaleszente nach Operationen waren. Heidi erholte sich voll von einer Hüftgelenkseeersatzoperation und Dietmar nach unfallbedingten Frakturen fast aller Hals- und Brustwirbel, was in 2 Eingriffen repariert wurde. Heidi geht es heute besser als vor der Operation und Dietmar erholt sich auch, allerdings langsam. Heute

z.B. ist er am Strand mit Milou seine volle Strecke bis zum „H“ Punkt gelaufen und hat damit seinen Routine der letzten 19 Jahre wieder aufgenommen.



Unser erster Besucher 2019 war Dietmars Cousin Walter Moik aus Neumünster. Der kam allerdings mehr als Helfender, denn er wollte dem gehandikapten Dietmar bei den täglichen „Hausaufgaben“, sprich Reparaturen usw. helfen, was er auch sehr gut tat, Dauer danken wir ihm. Selbst an Mark's Gartenbahn hat er geholfen.

Vom 50zigsten Jubiläumstag war erinnerungswürdig. Die Kinder haben photographiert. Annemarei war mit der gesamten Familie aus Neuseeland gekommen. Sie hatten zusammen mit Mark und seinen Töchtern mit der Organisation gut zu tun. Alle genossen die Dias aus dem Leben der Eltern

Rückschau auf das Jahr 2019 von Heidi und Dietmar Wittmann

und Großeltern. Teile dieser Bilder wurden dann nach dem Hochzeits- Essen bei Sharky's gezeigt und all eingeladenen Gäste bekamen einen kleinen Einblick in unser Leben. Wir genossen den Inhalt der Reden unserer Gäste. Wer sagt schon zu einem solchen Anlass etwas kritisches. Hier wollen wir noch einmal unseren Kindern für die Realisierung dieses unvergesslichen 50. Jubiläums bedanken.

Gleich nach Ostern besuchten uns Helge und Franzl aus Hamburg und wir genossen die vielen politischen Diskussionen und Ausflüge.



Anfang Mai mussten wir nach Miami um Heidis Pass bei der Botschaft zu legalisieren. Wir machen aus der Miami Reise eine Entdeckungs-Tour. Hier ist eine Blick aus dem YVE Hotel auf den Hafen. Im Juni besuchten uns Don und Diane aus Wisconsin. Es ist nun schon fast 20 Jahre her, dass wir diesen Staat verließen, eine Entscheidung, die wir nie bereuten.

Eine gute Freundin, Linda, die hier mit ihre Mutter bedürftige Menschen betreut, hat uns in das warme Thermalbads Mineral Springs - 30 km südlich von hier eingeführt. In der Sole der Therme zu baden war anstrengend.



Eine andere neue Erfahrung machten wir mit Tom und Ute, gute Freunde aus der Nachbarschaft, die wir virtuell (mit Hilfe von Google Photos) auf ihrer Reise durch Südfrankreich begleiteten. Unter anderen besuchten sie auch Hugo und Andree in Maussanne. Schade, dass wir nicht immer noch nicht reisen können,



Im Sommer kam eine Erlebnis ganz neuer Art zu uns. Gute Freunde, sie Zahnärztin aus Deutschland, er Geschäftsmann aus Hollywood haben nach nur wenigen Wochen Briefbekanntschaft, in

Venice geheiratet. Die Feier im Rahmen ihrer und z.T. auch unserer Freunde im Venice Jacht Club war Erlebnis auch im Kontrast zu unserer eigenen Hochzeit.



Das Bild zeigt Volker und Nils bei Sharkys im Oktober. Es ist immer schön, meinen Bruder und Nefen und damit eine Stück alte Heimat hier bei uns zu haben.

Die neue Heimat zelebrierten wir dann am Thanksgiving Tag mit Mark's neuer Familie. Zwei verschiedene Welten kamen zusammen um das typisch amerikanisches Fest des Danks zu feiern und nicht des Hasses, der Unehrllichkeit, der Lüge und des Populismus.



Diesen Brief möchten wir mit der Kopie der einfachen und dadurch extrem ausdrucksvollen Weihachskarte beenden, die Dietmars Vater 1947 aus russischer Kriegsgefangenschaft an seine Eltern schickte. Die Karte hat nur wenig Text, weil die Russen mehr Worte an seinen Lieben nicht erlaubten. Aus der Sicht der Russen verständlich, aber es zeigt auch wie die Gewalt, die die entfesselten, niederträchtig gewordene Populisten in Deutschland herbeigeführt hatten eskaliert! Ist es wieder soweit? Vergessen wir wieder die Ursachen der schrecklichen Vergangenheit? Wir hoffen nicht!!!!



Unseren Freunden wünschen wir eine frohes Fest und eine gutes Jahr 2020.

Dietmar und Heide-Marie